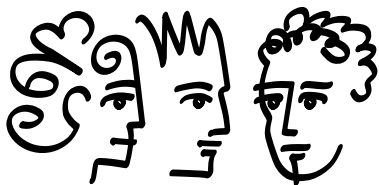




FLUCHTGRUND APOSTASIE

Warum nicht-religiöse
Geflüchtete auch in
Deutschland nicht sicher sind –
und was wir dagegen tun



ARR

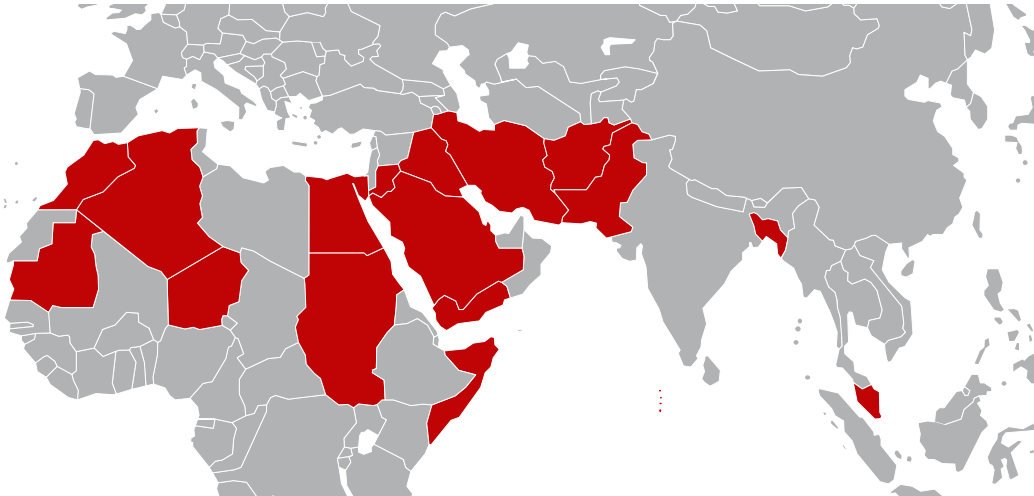
Säkulare Flüchtlingshilfe Berlin e.V.
Atheist Refugee Relief

www.arr-berlin.de

DIE LAGE IN DEN ISLAMISCH GEPRÄGTEN LÄNDERN

Menschen, die „vom Glauben abgefallen sind“ (sog. Apostaten) müssen in der „islamischen Welt“ um ihre Sicherheit und oft sogar ihr Leben fürchten. Dafür kann es genügen, dass sie sich religionskritisch äußern oder gegen die fundamentalistischen Normen ihrer Heimatländer verstoßen. Häufig werden diese Menschen von ihrer eigenen Familie bedroht, die ihre „Ehre“ in Gefahr sieht oder den Glaubensabfall als „Schande“ betrachtet.

Mehrere Staaten bestrafen Apostasie mit Gefängnis, Tod oder Folter: Afghanistan, Algerien, Ägypten, Bangladesch, Irak, Iran, Jemen, Jordanien, Malaysia, Malediven, Marokko, Mauretanien, Nigeria, Pakistan, Saudi-Arabien, Somalia, Sudan. Besonders kritisch ist die Situation für freigeistige Frauen, die in ihren Freiheiten häufig stark eingeschränkt sind.





SÄKULARE GEFLÜCHTETE SIND AUCH IN DEUTSCHLAND NICHT SICHER

Viele religionsfreie Geflüchtete machen die Erfahrung, dass die Gefahr, vor der sie geflohen sind, hier immer noch besteht. In den Flüchtlingsunterkünften gibt es immer wieder fundamentalistische Muslime, die Apostasie für ein schweres Vergehen halten. Hier haben es Religionsfreie besonders schwer, weil sie auffallen – beispielsweise durch ihre Kleidung, ihr Essen oder weil sie nicht an religiösen Festen und Ritualen teilnehmen. Wenn sie auf engstem Raum mit fundamentalistisch-religiösen Menschen zusammenleben müssen, werden religionsfreie Geflüchtete häufig bedroht und müssen schlimmstenfalls sogar um ihr Leben fürchten – wie in ihrem Herkunftsland.

Viele Geflüchtete werden zudem weiterhin durch ihre Familie verfolgt und bedroht, die mit einem Touristenvisum einreist, oder durch staatliche Institutionen ihrer Herkunftsländer, die sie psychisch unter Druck setzen.

Die spezielle Situation der atheistischen Geflüchteten ist in Deutschland noch wenig bekannt, obwohl sie ein wichtiger Bestandteil unserer pluralistischen Gesellschaft sind. Der Schutz der Religionsfreiheit ist im deutschen Grundgesetz verankert. Deutsche Behörden zeigen für die Notlagen atheistischer Geflüchteter jedoch oft noch wenig Sensibilität und Problembewusstsein.

UNSERE ZIELE

Wir setzen uns für die Werte der Freiheit und des kritischen Denkens ein, für eine offene Gesellschaft, in der die Rechte des Einzelnen geachtet werden.

Den Menschen, die fliehen mussten, weil sie diese fundamentalen Werte für sich und ihr Land eingefordert haben, möchten wir den Schutz bieten, den sie brauchen.

»» Ich bin keine Muslima mehr, darüber hatte ich mit meinen Freunden gesprochen. Eines Tages bekam ich einen Briefumschlag, in dem nichts lag – außer einer Patrone. Ich wusste sofort, was das zu bedeuten hatte und versteckte mich. Dabei gab mir meine Familie Schutz, dann Rat und Hilfe, das Land zu verlassen. Mein Asylantrag wurde in Deutschland abgelehnt, mir wird vorgehalten, nicht sofort sondern verzögert geflohen zu sein. Das ist wirklich die Begründung. Ich habe Integrationskurse mitgemacht und bestanden. Ich lebe in einer Wohnunterkunft, aber ich fühle mich dort nicht sicher. ««

V.i.S.d.P.:

Säkulare Flüchtlingshilfe Berlin e. V.
Leipziger Straße 60, 10117 Berlin

In Kooperation mit Säkulare Flüchtlingshilfe e.V., Köln

Fotos: Adobe Stock

Gefördert durch das House of Resources Berlin



Wir dringen auf einen wirksamen staatlichen Schutz für religionsfreie Geflüchtete in Deutschland. Das heißt:

- Die Betroffenen müssen in Wohnungen untergebracht werden, in denen sie sicher sind, statt in Sammelunterkünften. Im Konfliktfall muss es eine direkt erreichbare Stelle geben, die sofort helfen kann. Auch gesonderte Sammelunterkünfte sind aus Sicherheitsgründen nicht vertretbar.
- Die Wohnortauflage nach § 12a Abs 5 Nr. 2 AufenthG, muss für diese Menschen aufgehoben werden, damit sie Nachstellungen schnell entkommen können.
- Um Verfolgern ein Auffinden zu erschweren, müssen Behörden Auskünfte zu diesen Personen kategorisch verweigern.
- Apostasie muss als Asylgrund anerkannt werden, und zwar nicht nur bei Verfolgung durch den Staat oder religiöse Gruppen, sondern ausdrücklich auch bei Verfolgung durch Privatpersonen, Familie etc. im Herkunftsland.
- Die Freiheit religiös oder nicht-religiös zu leben, ist Grundlage pluralistischer Gesellschaften. Menschen, die sich zu ihrer Säkularität bekennen und dafür in ihren Herkunftsländern oder durch religiöse Gruppen bedroht sind, leisten einen mutigen Beitrag zur Verwirklichung eines gesellschaftlichen Pluralismus. Sie verdienen Schutz und eine dauerhafte Bleibeperspektive. Eine andere haben sie nicht!

»» Wir wurden gewarnt, dass unser Name auf der Liste steht und die Religionspolizei uns auf den Fersen ist. Wir haben unser Land und unser ganzes Leben dort innerhalb von vier Tagen verlassen. Wir haben Glück gehabt, dass wir es überhaupt geschafft haben. ««

WAS WIR TUN – UND WIE SIE UNS UNTERSTÜTZEN KÖNNEN

Für den Schutz und eine erfolgreiche Integration nicht-gläubiger Flüchtlinge brauchen wir Ihre Unterstützung:

Bei der Wohnungssuche, dem Spracherwerb, der Suche nach Arbeit oder Ausbildung, kurz, beim Aufbau eines neuen Lebens. Helfen Sie mit, den Weg frei zu machen. Durch Wohnraumangebote, Patenschaften, Sprach-Tandems, Hilfe zur Selbsthilfe, Aufklärung, Publicity oder Spenden.

»» Mein Vater hat mich angezeigt. Unsere Nachbarn haben das von ihm gefordert, weil sie wussten, dass ich nicht an Allah glaube. Ich wußte nichts von seinem Weg zur Polizei, die holte mich zuhause einfach ab. Ich wurde gefoltert. Die erste Chance zu fliehen habe ich genutzt, da war ich 15. Ich komme aus Syrien und bin jetzt 20 Jahre alt. ««

»» Ich möchte allen Menschen sagen, dass es wunderbar ist, dass man hier frei sprechen kann, dass es Toleranz gibt. Ich möchte mithelfen, dass es so bleibt. ««

ÜBER UNS

Die Säkulare Flüchtlingshilfe ist ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein. Unser Ziel ist es, religionsfreie Flüchtlinge durch praktische Hilfe zu unterstützen und ihre Lebenssituation zu verbessern. Dazu setzen wir uns auch für bessere politische Rahmenbedingungen ein.

Humanistische Werte und die allgemeinen Menschenrechte sind nicht verhandelbar – sie gelten selbstverständlich für alle Menschen weltweit. Wir gehen in unserem Selbstverständnis von säkular-humanistischen, rationalen und naturalistischen Leitideen aus.

In der praktischen Arbeit geht es uns darum, passende Wohnungen für säkulare Flüchtlinge zu finden, sie zu Ämtern, Ärzten, Rechtsanwälten zu begleiten und ihnen den Zugang zu geeigneten Sprach- und Integrationskursen sowie Therapieangeboten zu eröffnen.

»» Ich komme hierher, weil dies ein freies Land ist.
Eine Zugehörigkeit zum Glauben und der Religion ist einem hier freigestellt. ««

»» Es war eine ausgelassene, fröhliche Runde, es wurde gelacht, es gab auch Alkohol. Plötzlich stürmte die Polizei herein. Ich habe mich einem Polizisten widersetzt und wurde dafür hart bestraft. 5 Jahre Gefängnis und alle 20 Tage zehn Peitschenhiebe. Ich musste den Koran auswendig lernen, dafür wurde die Strafe halbiert. Vielleicht hätte ich es sonst nicht überlebt. ««

WIR WOLLEN ...

- ein Bewusstsein für die Probleme der religionsfreien Schutzsuchenden schaffen
- effektive Hilfsangebote machen
- die Integration und Teilhabe fördern
- uns für eine Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen einsetzen

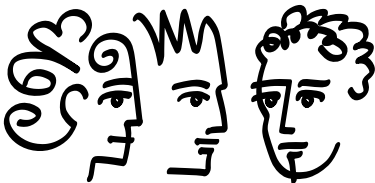
KONTAKT

Säkulare Flüchtlingshilfe Berlin e. V.
Leipziger Straße 60, 10117 Berlin
hilfe@arr-berlin.de

OUR AIMS ARE TO ...



- raise awareness of the specific problems of secular refugees
- provide effective help to them
- assist with their integration and participation
- campaign for appropriate improvements to the legal background



ARR

Säkulare Flüchtlingshilfe Berlin e.V.
Atheist Refugee Relief

www.arr-berlin.de